



Übung macht den Meister

Seit Oktober 2004 gibt es den AFA-Debattierclub und im März feierte er sein 20. Jubiläum. **Text** Thomas Tödting

"Was mich betrifft, so werde ich bei der Schilderung des idealen Redners ein solches Bild entwerfen, wie es vielleicht niemand verwirklicht hat." Die Frage, ob es knapp 2000 Jahre später jemanden gelungen ist, die Ansprüche Ciceros zu erfüllen, darf bezweifelt werden. Weniger zweifelhaft erscheint heute die Bedeutung, von sicherem Auftreten und freiem Reden. Egal ob es sich um Politiker, Unternehmer oder Pädagogen handelt: Sie alle bedienen sich rhetorischer Mittel um in einer Gesellschaft, in der das Gut "Aufmerksamkeit" rar geworden ist, nicht unterzugehen. Debattierclubs bieten Studenten die Möglichkeit diese Fähigkeit in einer lockeren Atmosphäre zu trainieren. Während an Universitäten wie Oxford, Cambridge oder Harvard solche Debatten zum Fixprogramm zählen, erfahren sie in Österreich eine eher stiefmütterliche Beachtung. Im Oktober 2004 startete das Akademi-

schen Forum für Außenpolitik (AFA) das Debattierclub-Projekt. Seitdem eröffnet der AFA-Debattierclub auch jenen die bisher wenig mit öffentlichen Reden zu tun gehabt haben, die Chance erste Erfahrungen zu sammeln. Dabei stehen sich zwei Teams (Pro bzw. Contra) gegenüber und versuchen das Publikum in wechselseitiger Rede vor allem rhetorisch aber auch inhaltlich zu überzeugen. Außerdem kann jeder Zuhörer durch eine kurze Ergänzungsrede an der Debatte teilnehmen. Selbstsicheres Argumentieren und schnelles Reagieren auf Angriffe der Gegenseite stehen dabei im Mittelpunkt. Neben der Möglichkeit im Rahmen des Debattierclubs Soft Skills zu verbessern, thematisiert er ebenso aktuelle politische Ereignisse und trägt dazu bei, dass sich sowohl Debatanten als auch das Publikum mit der politischen Materie auseinandersetzen müssen.

Zwanzig Mal standen einander bisher die beiden Teams zu Themen wie dem Beitritt der Türkei zur EU, der Abschaffung der Wehrpflicht oder Sozialarbeit statt Studiengebühren gegenüber, wobei einige Male heftige Emotionen geweckt wurden.

So auch beim Jubiläumsevent anlässlich der 20. Debatte. Die Diskussion über die Frage, ob Menschenrechten eine universelle Geltung zukommen sollte, sorgte nicht nur bei den Diskutanten auf der Couch, sondern auch beim Publikum für heftige Wortmeldungen. Die Argumentation erstreckte sich von der Kritik am eurozentristischen Blick der Menschenrechte bis hin zur Chance jedes Menschen frei von Angst leben zu können oder Opfer staatlicher Übergriffe werden. Einig war man sich darüber, dass Anspruch und Wirklichkeit weit auseinanderklaffen und im 21. Jahrhundert der Diskurs um die Menschenrechte keinesfalls weniger kompliziert ausfallen würde. Im Vorfeld des 20. Jubiläums ergaben sich kleinere Neuerungen, wobei die Augenscheinlichste mit Sicherheit die Einführung des eigenen Logos darstellte.

Im Laufe der letzten zweieinhalb Jahre nahmen über 100 Redner und noch mehr Zuhörer an den monatlichen AFA-Debattierclubs teil. Das Interesse von Jugendlichen ihre Rhetorik zu verbessern, ist vorhanden. Es wird die primäre Aufgabe des AFA-Debattierclubs sein, diesen Interessierten auch in Zukunft ein Forum dafür zu bieten. Reden lernt man nur durch Reden", wie Cicero betonte und so wird es wohl auch weiterhin studentische Versuche geben, sein rhetorisches Ideal zu erreichen.

<<

